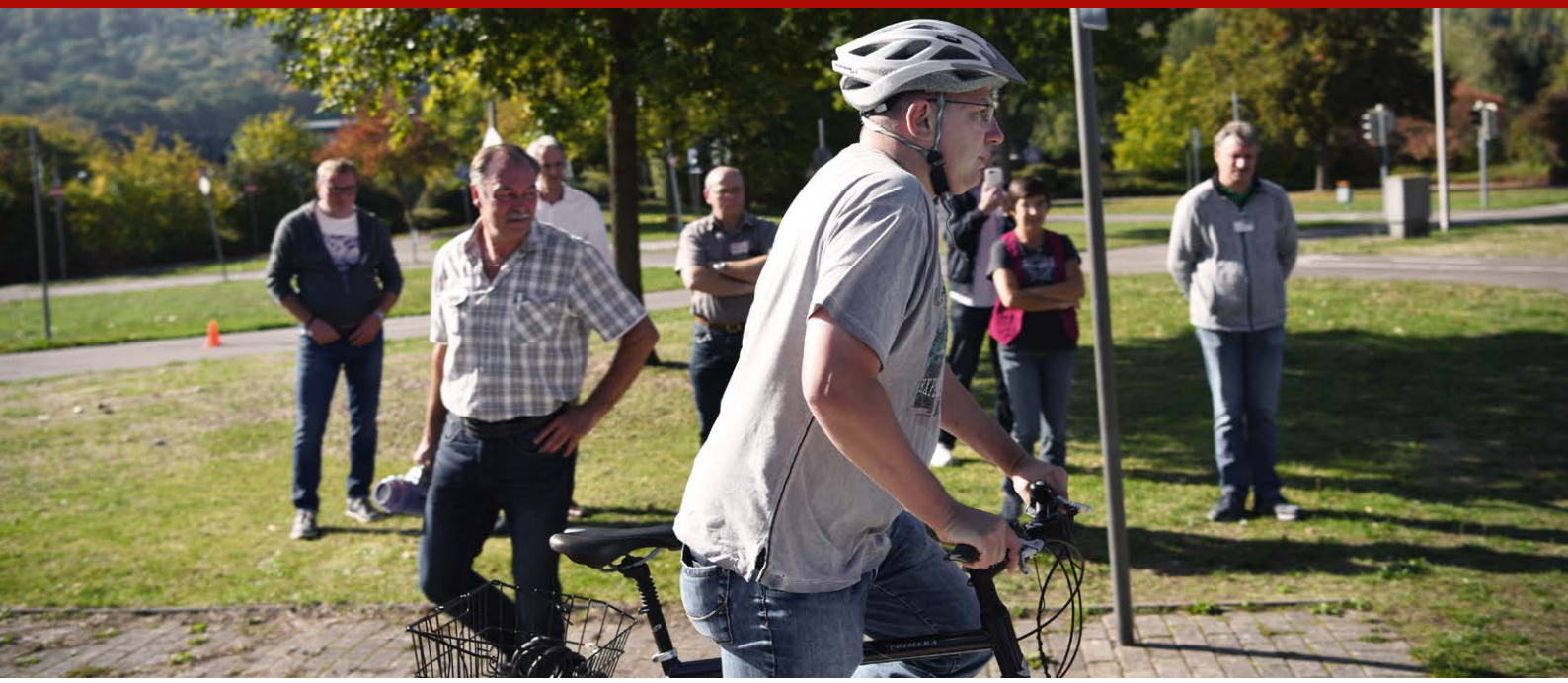
Unsere Vision ist der unfallfreie Straßenverkehr!

DEUTSCHE VERKEHRSWACHT NIEDERSACHSEN

vorOrt

Mitgliedermagazin der Landesverkehrswacht Niedersachsen e.V.

Dezember 2018/Januar 2019



„FahrRad...aber sicher!“

Die Landesverkehrswacht Niedersachsen bietet ab 2019 Verkehrssicherheitstage rund um sicheres Radfahren an.

Die Deutsche Verkehrswacht hat mit Unterstützung des Bundesministeriums für Verkehr und digitale Infrastruktur das Bundesprogramm „FahrRad…aber sicher!“ entwickelt mit dem Ziel, über verkehrssicheres Radfahren zu informieren, Unfallrisiken deutlich zu machen und praktische Hilfe anzubieten. Radfahrer aller Altersgruppen sollen ihr Wissen rund ums Zweirad auffrischen, praktisch ihre Geschicklichkeit ausprobieren sowie die heutigen Gefahren im Straßenverkehr erfahren. Dafür bietet das Programm eine Vielzahl von informativen Aktionselementen wie Informationsstände, Sicherheitschecks in der mobilen Fahrradwerkstatt, Reaktionstests mithilfe von Computer-Simulationen, und Helmvorführungen plus -checks. Aber auch eindrucksvolle Demonstrationsmöglichkeiten sind mit dabei: Mit den neuesten Rauschbrillen erleben die Teilnehmer wie gefährlich Radfahren unter Alkohol und Drogen ist. Fahrradparcours für normale Fahrräder und E-Bikes laden die Teilnehmer dazu ein, Gleichgewicht und Reaktionsvermögen auf dem Rad zu beweisen.

Um das Projekt auch in den einzelnen Verkehrswachten auf Länderebene erfolgreich umzusetzen, wurde eigens ein Handbuch erstellt. Die Landesverkehrswacht Niedersachsen entwickelte daraufhin ein Workshop-Konzept, um das Programm den Verkehrswachten praxisnah vorzustellen – federführend für alle Bundesländer.

In sieben ganztägigen regionalen Praxis-Workshops hatten die Vertreter der Orts- und Kreisverkehrswachten die Gelegenheit, das Programm und die elf Aktionselemente näher kennenzulernen: Sie bauten die Elemente, die sowohl für den Innen-, als auch für den Außenbereich konzipiert sind, im Sinne eines Marktplatzes auf, arbeiteten sich in die Materialien und das Handbuch ein und testeten die Machbarkeit. Im Anschluss stellte jedes Team die einzelnen Aktionselemente vor. In der abschließenden Gesprächsrunde wurden die Eindrücke und Erfahrungen gesammelt, besprochen und weitere Tipps zusammen getragen. All diese Erkenntnisse werden nun in einem Leitfaden zusammen gestellt, der das Handbuch ergänzt.

64. Beiratssitzung im Zeichen des Notrufsystems eCall

Mitte September 2018 lud Thomas Vorholt, Sprecher des Beirats, die Mitglieder des Beirats der Landesverkehrswacht Niedersachsen in die Räumlichkeiten der Versicherungsgruppe Hannover, VGH, ein.

Für die Sitzung konnte Carsten Steffen aus dem Kundendienst des Gesamtkonzerns der Volkswagen AG gewonnen werden, der die Technik und die Vorteile des elektronischen Notrufs „eCall" vorstellte: „Wir sind jetzt soweit, dass eCall standardisiert werden kann. Das Notrufsystem wählt selbstständig die 112 unabhängig vom Netzanbieter. Falls keine Leitung frei sein sollte, werden andere Handynutzer aus dem vorhandenen Netz geworfen, um den Notruf abzusetzen." ECall gebe dann gezielte Informationen wie beispielsweise Fahrzeugtyp, Treibstoff, Zeit und Ort des Unfalls, sowie die Fahrtrichtung an die Rettungsleitstelle.

Olaf Lietzau, Abteilungsdirektor, K-Kraftfahrtversicherungen der VGH, widmete sich im Anschluss der Lösung der Versicherungswirtschaft: Die VGH ist seit 2016 mit dem eCall online und wichtige Informationen wie z.B. das Kennzeichen sind bereits teilweise hinterlegt. Komme es zu einer Kollision, werden die Daten an eine Unfallmelde-App gesendet und die Sprechverbindung zum Fahrer aufgebaut. Sollte sich der Fahrer nicht melden, setze automatisch die Rettungskette ein. Nach EU-Regeln dürfen die Daten von den Notdiensten und ihren Dienstleistern, ohne ausdrückliche vorherige Zustimmung der betroffenen Person, nicht an Dritte weitergegeben werden – so werde verhindert, dass Fahrzeuge aufgrund der eCall-Technologie ständig verfolgbar seien.

Thomas Vorholt begrüßt die Beiratsmitglieder der Landesverkehrswacht.

Zum Abschluss referierte Johanna Worbs von der Identitätsstiftung GmbH Hannover, einer PR-und Werbeagentur, über das „Schulweg-Erlebnis – das Geheimnis der Bannzone". „Da jeder fünfte Unfall von Kindern auf dem Schulweg passiert, sollte die Umgebung der Schule möglichst autofrei bleiben", so die Konzepterin, Philosophin und Kulturbildnerin. Die Identitätsstiftung hat daraufhin im Auftrag der Verkehrswachtstiftung ein Kartenspiel entwickelt: In einem Bannkreis von 250 Metern um die Schule herum können von den Kindern Punkte gesammelt, Karten getauscht und eine Geschichte verfolgt werden.

„Toter Winkel" auf der IAA

„Aufgepasst – der tote Winkel" – unter diesem Motto trat die Landesverkehrswacht gemeinsam mit WABCO Ende September auf der IAA Nutzfahrzeuge in Hannover auf.

„Kinder wissen oft nicht, dass es einen toten Winkel im Sichtfeld eines Lkw- oder auch Busfahrers gibt", so Heiner Bartling, Präsident der Landesverkehrswacht Niedersachsen. „Aus diesem Grund war die Aktion eine ausgezeichnete Möglichkeit, den Kindern direkt am WABCO Truck zu zeigen, worauf sie im Straßenverkehr achten müssen." Die Unfälle, die sich wegen des toten Winkels ereignen, zählen zu den schwersten im Straßenverkehr. „Unser oberstes Ziel ist es, dass Kinder unfallfrei durch den Verkehr kommen", so Bartling.

Toter Winkel – nein danke:

→ Halten Sie sich nie neben einem stehenden Lkw oder Bus auf.
→ Warten Sie an Kreuzungen möglichst weit vor einem Lkw oder Bus im Sichtbereich des Fahrers oder bleiben Sie mit Abstand hinter dem Fahrzeug.
→ Fahren Sie erst los, wenn Sie den Fahrer sehen und gleichzeitig selbst gesehen werden. Falls kein Blickkontakt möglich ist, befinden Sie sich im toten Winkel.
→ Im Zweifel verzichten Sie auf die Vorfahrt!

Mitmachen und gewinnen

20. mobil und sicher-Preis

Jede örtliche Verkehrswacht in Deutschland, die im Jahr 2018 eine herausragende öffentlichkeitswirksame Verkehrssicherheitsaktion durchgeführt hat, kann sich am mobil und sicher-Wettbewerb beteiligen. Den drei Siegern winken tolle Geld-Preise für ihre Vereinskasse.

Die Preise:
1. Platz: mobil und sicher-Preis in Gold + 1550.- Euro
2. Platz: mobil und sicher-Preis in Silber + 1050.- Euro
3. Platz: mobil und sicher-Preis in Bronze + 550.- Euro

6. mobil und sicher-Sonderpreis Jugendarbeit

Gesucht werden Verkehrswachten, die im Jahr 2018 mit einer besonderen Aktion im Bereich der Jugendarbeit, der Gründung einer Jugendgruppe oder einem Projekt mit Jugendlichen hervorgetreten sind. Mitmachen kann jede örtliche Verkehrswacht, ggfs. gemeinsam mit ihrer Jugendgruppe, auch Zusammenschlüsse von mehreren Verkehrswachten sind möglich. Preis: Urkunde und 500,- Euro. *Teilnahmebedingungen unter www.mobilundsicher.de/wettbewerbe1*

Einsendeschluss: 15. Januar

Beiträge bitte einsenden per E-Mail: mobilundsicher@t-online.de oder Post an Redaktion „mobil und sicher", Kennwort: „mobil und sicher"-Preis, Bernard-Eyberg-Straße 60, 51427 Bergisch Gladbach

Viel Glück, Erfolg & gutes Gelingen!

Liebe Leserinnen und Leser,

wenn Sie diese Ausgabe von Vor Ort in der Hand halten, ist es tatsächlich soweit: Dann bin ich im Ruhestand. Nach knapp 30 Jahren ein Schritt, der mir doch schwerer gefallen ist, als ich es mir vorgestellt habe – ich habe meine Aufgabe bei der Landesverkehrswacht sehr gerne wahrgenommen.

Erinnern Sie sich noch an unsere erste gemeinsame Kampagne 1992 „Komm gut hin"? Es ging darum, wieder mehr Rücksicht im Verkehr zu nehmen und mehr Menschlichkeit zum Durchbruch zu verhelfen, was gerade vor Ort, wo man sich kennt, wo Verkehrsunfälle noch betroffen machen, am ehesten möglich ist. Die Kampagne dauerte zwölf Wochen mit über hundert Veranstaltungen. 93 Verkehrswachten haben sich beteiligt.

Ab 1995 standen alle Aktionen unter dem Leitmotiv „Runter mit den Unfallzahlen –Minus 10 %". Eine Idee war, mit flotten Sprüchen an Autobahnbrücken den Autofahrern humorvoll Denkan-stöße für das eigene Verhalten zu geben: „Nicht so schnell, Annabell", „Nicht ohne Gurt, Kurt", „Halt Abstand, Roland" wurden zu Beginn der Osterferien aufgehängt und sorgten für Waschkörbe voller Post – mit begeisterten Zusendungen neuer Sprüche.

1998 startete die Kooperation mit der Volkswagen AG; es ging um ein „Spar-Sicherheitstraining" mit „Fahrspaßgarantie" für sicheres, wirtschaftliches und umweltschonendes Autofahren. Daraus entwickelte sich später die „Deutsche Spritsparmeisterschaft".

Anfang des 21.Jahrhunderts begannen wir an der Arbeit des Curriculum Mobilität, um die schulische Verkehrserziehung zu modernisieren und zu verbessern. 2004 konnten wir endlich mit Hilfe des damaligen Niedersächsischen Verkehrsministers Walter Hirche nach erbittertem Widerstand vieler Verkehrssicherheitsverbände den Modellversuch „Begleitetes Fahren mit 17" starten – und der Erfolg gab uns Recht.

Im selben Jahr starteten wir auch mit der Continental AG die bundesweite Aktion „Wir belohnen Ihre Sicherheit"- zur Verbesserung der Sicherheit auf dem Schulweg. Das führte zum ersten internetbasierten Schulwegplaner.

Seit 2007 konzipierten das Niedersächsische Wirtschafts-, Innen- und Kultusministerium ein neues ressortübergreifendes Verkehrssicherheitsprogramm „Forum innovativ und verkehrssicher in Niedersachsen". Seitdem gibt es die Werkstätten für bestimmte Unfalllagen mit zielgerichteten Kampagnen gegen Baumunfälle, Ablenkung („Tippen tötet"), Maßnahmen auf und an den Autobahnen oder Weiterbildungen für Unfallkommissionen, um nur einige zu nennen. Das erfolgreichste Projekt ist seit 2014 „Fit im Auto".

Niemals hätten wir als Verkehrswacht das alles bewegen können, ohne die vielen Menschen in den Orts- und Kreisverkehrswachten, im Beirat, in den Ministerien, dem Niedersächsischen Landtag, den Journalisten im Rundfunk, beim Fernsehen und bei den Zeitungen, in den befreundeten Verbänden, bei der Bundeswehr – dafür spreche ich allen meinen herzlichen Dank aus!

Ich danke auch meinen Vorstandsmitgliedern für ihr uneingeschränktes Vertrauen und meinem Team in der Geschäftsstelle für die geleistete Arbeit. Die Zusammenarbeit mit so vielen wunderbaren, engagierten und kreativen Menschen hat mir viel Freude gemacht. Nun wünsche ich Herrn Engel und Herrn Hey, dass Sie ihnen die gleiche Unterstützung zuteil werden lassen.

Unsere Vision ist und bleibt der unfallfreie Straßenverkehr – und mit dieser Vision sage ich auf Wiedersehen. Ich wünsche Ihnen alles Gute für die Zukunft!

Ihre

Begehrt: Plakette und Ausweis

Sie nahmen sich Zeit, achteten auf jede Kleinigkeit und kontrollierten genau: Helmut Pfeif, Albert Tiedemann und Walter Bach von der Verkehrswacht Hadeln-Sietland wussten um die Wichtigkeit, als sie in der Grundschule Sietland in der Gemeinde Ihlienworth die Fahrradprüfung der 4.Klassen abnahmen. Nichts entging ihren geschulten Blicken. Am Ende durften aber alle aufatmen: Die drei Verkehrssicherheitsexperten hatten nichts zu beanstanden, so dass die Schülerinnen und Schüler sofort wieder losradeln konnten. So ging es dann im Anschluss auch gleich raus auf die Straßen in Ihlienworth zum praktischen Test. Als Anerkennung für die bestandene Prüfung gab es für die Grundschüler die ersehnte Plakette und den Fahrrad-Ausweis.

Erfolgsrezept „Walking Bus“

Er schreibt seit elf Jahren in Jever Erfolgsgeschichte: Hier unterstützen Schulweghelfer die knapp 30 Erst- und Zweitklässler auf dem 1,5 Kilometer langen Weg in ihre Grundschule Harlinger Weg – und dies im Rahmen des Projekts „Walking Bus“. Die Idee des gehenden Busses hatte seinerzeit das lokale Bündnis ‚Familie für mehr Schulwegsicherheit‘. Auf der Strecke müssen sich die Kleinen an mehreren Haltestellen einreihen und gemeinsam im Gänsemarsch kritische Straßen und Kreuzungen überqueren. Begleitet werden sie dabei immer von drei Schulweghelfern, die sich täglich mit 30 anderen Eltern abwechseln. Der „Walking Bus“ hilft nicht nur den Kleinen sicher zur Schule zu kommen, sondern reduziert die Probleme mit „Eltern-Taxis“, festigt Verkehrsregeln und das Gespür für den realen Straßenverkehr und sorgt nicht zuletzt auch vor dem Schulbeginn für Bewegung, frische Luft und soziale Kontakte.

Hier der Link auf Youtube zur Idee: https://www.youtube.com/watch?v=ScNQTwpfIMI

Beliebt: Bus-Schule in Bremervörde

Für 110 angehende ABC-Schützen aus Bremervörde, ihre Eltern und Großeltern war dies ein ganz wichtiger Termin: Beim „Tag der Bus-Schule“, den die Verkehrswacht Bremervörde-Zeven, das Busunternehmen Stoss und die örtliche Polizei zum Schuljahresbeginn organisiert hatten, konnten sie sich allgemeine wertvolle Tipps zum Busfahren abholen und über das Verhalten im Inneren während der Fahrt sowie die Herausforderungen beim Ein- und Aussteigen informieren.

Die Mitglieder der Verkehrswacht widmeten sich intensiv dem Thema „Toter Winkel“ und klärten über die Gefahren auf, die leider immer wieder zu schweren Unfällen führen. „Es ist die fünfte Veranstaltung dieser Art“, so Busunternehmer Hermann Stoss. „Wir möchten, dass die Kleinen die Angst verlieren und sich sicherer fühlen. Gleichzeitig entlasten wir damit unsere Fahrer, die sonst zum Schulbeginn natürlich mit Fragen gelöchert werden.“

Besonders gut bei allen kam die Busfahrt der Knirpse zu ihrer zu-künftigen Schule an – so konnten sie das Gelernte gleich in die Tat umsetzen.

Fahrradparcours und Reaktionstests

Nach zwei Jahren organisierte die Verkehrswacht Bramsche/ Wallenhorst wieder den erfolgreichen Mobilitätstag an der Alexanderschule in Wallenhorst. „Wir wollen die Jugendlichen zum Nachdenken anregen, dass man nicht alles gleichzeitig machen kann", erläuterte der erste Vorsitzende, Helmut Bockstiegel, den pädagogischen Nutzen. Allein beim Ablenkungsparcours, den die Jugendlichen mit Kettcars zu durchfahren hatten, kamen viele an ihre Grenzen, als sie gleichzeitig mit dem Handy Rechenaufgaben lösen mussten, die auf den Hütchen standen. „War schwer, dabei zu fahren", musste ein Neuntklässler zugeben.

In einem Klassenraum ging es um Konzentration und Reaktionsschnelligkeit: Über Pedale sollte ein Auto beschleunigt und bei auftretenden Hindernissen abgebremst werden. „Das ist super für die Jugendlichen, weil es handlungsorientiert ist und sie sofort ihre Reaktionszeit sehen", betonte Konrektor Eckart Arensmann. „Auch wenn wir Verkehrserziehung in allen Klassen anbieten, können wir das alles als Schule leider so nicht leisten", fügte Sabine Grothe, Mobilitätsbeauftragte der Alexanderschule, hinzu. 20 Stunden pro Schuljahr gebe es bei den Fünft- und Neuntklässlern, für die anderen Jahrgänge sei ein Kontingent von zehn Stunden vorgesehen: „Der Verkehr wird immer komplexer, die Schüler sind immer abgelenkter. Da ist es umso wichtiger, dass wir das machen."

Zeitreise im „PS-Speicher"

„Was für ein gelungener Ausflug voller Eindrücke und schöner Erinnerungen", so lautete die einhellige Meinung der 51 Mitglieder und Gäste der Verkehrswacht Salzgitter. Nach einem kulinarischen Stopp im ehemaligen Benediktinerinnen-Kloster Brunshausen in Bad Gandersheim ging es weiter in den „PS Speicher" nach Einbeck – die Ausstellung der Motorrad- und Automobilentwicklung von 1812 bis heute ließ viele in Erinnerungen schwelgen!

Viele neue Gesichter für die Sicherheit

60 neu ausgebildete Verkehrshelfer kümmern sich zukünftig darum, dass die Schülerinnen und Schüler in Lingen sicher zur Schule kommen. Da eine beträchtliche Anzahl an Lotsen nach mehrjähriger ehrenamtlicher Tätigkeit ausscheidet, sind die neuen Helfer mehr als willkommen und werden dringend gebraucht. „Für das Engagement sprechen wir von der Verkehrswacht Lingen unseren großen Dank aus", so Geschäftsführer Helmut Hodde. „Es geht um die Sicherheit unserer Kleinen. Wir bemerken leider, dass die Bereitschaft, sich persönlich für die Kinder einzusetzen, nachlässt. Deshalb ist meine Bitte, auch an die Großeltern: Machen Sie mit!"

Weihnachtszeit – Zeit für die besten Wünsche

Liebe Mitglieder, Freunde und Partner, Verkehrssicherheitsarbeit ist untrennbar mit einem hohen Engagement verbunden – weit über das übliche Maß hinaus. Es stehen ideelle Werte, persönlicher Einsatz und das manchmal Unmögliche zu realisieren im Vordergrund. Das war auch im Jahr 2018 so.

Sie haben vor Ort und gemeinsam mit der Geschäftsstelle viel bewegt und viele kleine und große Erfolge zu verzeichnen. Angefangen von den örtlichen Verkehrssicherheitsaktionen, über die Gesetzesinitiative zum Abbiegeassistenten, die erfolgreichen Präventionsmaßnahmen „Fit im Auto" und Pkw-Sicherheitstrainings oder die Aktionstage an der A2 bis hin zu dem im Jahr 2019 startenden Ansatz „Fit mit dem Pedelec".

Dafür gilt Ihnen allen und in diesem Jahr im Besonderen, Ihnen, liebe Frau Zieseniß, mein herzlicher Dank.

Jetzt gilt es für uns alle inne zu halten und etwas Ruhe über die Weihnachtsfeiertage zu genießen. Ich wünsche Ihnen eine schöne und erholsame Zeit im Kreise Ihrer Lieben. Kommen Sie gesund und gut in das neue Jahr 2019.

Ihr

Heiner Bartling

Tippen tötet 2.0.

Direkt vor Ort: Die erfolgreiche Verkehrssicherheitskampagne gegen Ablenkung am Steuer geht mit dem Kettcar-Parcours in die Fläche.

Ab sofort haben alle Orts- und Kreisverkehrswachten in Niedersachsen die Möglichkeit, das Thema „Tippen tötet" mit einem eigenen Kettcar-Parcours zu vertiefen: Jugendliche und Erwachsene können so direkt vor Ort hautnah testen, wie schwierig es ist, ein Fahrzeug sicher zu lenken, während man ein Handy nutzt. „Benachbarte Verkehrswachten können sich jetzt zusammentun. Wir stellen ihnen drei Kundenstopper mit je sechs Plakatmotiven, zwei Spannbänder, sowie Postkarten und Plakate zur Verfügung", sagt Heiner Bartling, Präsident der Landesverkehrswacht Niedersachsen. „Die Verkehrswachten selbst beschaffen vor Ort je ein Kettcar für Jugendliche und Erwachsene sowie das weitere Material für den Parcours." Dafür stehen jedem Team bis zu 1.000 Euro zur Verfügung.

Der Lerneffekt des Kettcar-Parcours ist enorm: Aufgabe ist es, die Zahlen auf den nummerierten Pylonen während der Fahrt ins Handy einzugeben und am Ende zu addieren. Dabei kann auch die Fahrzeit gemessen werden. Das einhellige Ergebnis der Parcours-Tester zeigt genau den „Aha"-Effekt, der notwendig ist, um die Unaufmerksamkeit und die Unkonzentriertheit sichtbar zu machen.

Einige Verkehrswachten haben bereits das Angebot der Landesverkehrswacht angenommen, in Eigeninitiative Parcours zusammengestellt und in ihrer Verkehrssicherheitsarbeit vor Ort eingesetzt:

Die Verkehrswacht Bodenwerder startete mit ihrem Parcours am 1. September 2018 – mit großem Erfolg: Viele der Besucher nutzen die Gelegenheit, entweder mit Mobiltelefon oder mit einer Rauschbrille die Strecke abzufahren. Die Reaktionen über die Folgen der Ablenkung reichten von Erstaunen bis hin zu Entsetzen. Aufgrund der Notwendigkeit der Aufklärung plant die Verkehrswacht, ihren Parcours der 10. Klasse der Oberschule zur Verfügung zu stellen, um den jungen Fahrern die Gefahr der Ablenkung zu demonstrieren.

Auch die Verkehrswacht Stadt Oldenburg wurde aktiv und nutzte den bundesweiten Aktionstag „sicher.mobil.leben" Ende September, gemeinsam mit der Polizei auf dem Schloßplatz in Oldenburg mit dem Parcours die Menschen von der Gefahr der Handynutzung zu überzeugen. Das Ergebnis: Jeder Vierte fiel durch! „Wir werden selbstverständlich an den Schulen im Rahmen der Verkehrssicherheitstage den Ablenkungs-Parcours einsetzen", so Thorsten Aden, Geschäftsführer der Verkehrswacht Stadt Oldenburg.

Auf Youtube gibt es ein tolles Video unter www.youtube.com/watch?v=km_eEoMWmYA

Wir machen mit!

Die Rettungsdienste des Landkreises Oldenburg und des ASB Hannover-Land/Schaumburg beteiligen sich an der Aktion „Staubildung: Rettungsgasse" – dank des Engagements der hiesigen Verkehrswachten.

„Unser Rettungsdienst sieht sich immer wieder mit dem Problem der fehlenden Rettungsgasse konfrontiert. Nicht nur deshalb ist uns das Projekt so wichtig", betont Jörn Kaminski, Leiter des Rettungsdienstes im Landkreis Oldenburg. „Wir wünschen uns, dass sich alle Autofahrer bewusst machen, dass die Rettungsgasse für Polizei, Feuerwehr und Rettungsdienst nicht dazu dient, zu einem kaputten Auto, sondern schnellstmöglich zu den betroffenen Menschen zu gelangen, die dort womöglich um ihr Leben kämpfen." Werner Guder, Geschäftsführer der Calenberger Verkehrswacht, äußert sich noch deutlicher: „Wenn die Retter nicht durchkommen, sterben Menschen. Wir alle müssen für dieses Thema sensibilisieren – die Rettungsgasse ist so einfach, und dieser kleine Beitrag kann Leben retten." Deshalb werden die blauen Aufkleber nun an den Heckscheiben der Einsatzfahrzeuge befestigt, damit Autofahrer immer wieder auf das Einhalten einer Rettungsgasse hingewiesen werden. Die Calenberger Verkehrswacht konnte außerdem auch das Autohaus Guder in Gehrden für die Kooperation gewinnen. „Wir unterstützen diese Aktion selbstverständlich sehr gerne und haben 20 Vorführwagen beklebt", so Firmenchefin Sonja Guder.

Die Rettungsdienste im Landkreis Oldenburg unterstützen die Aktion.

Kluge Kooperation

Die Landesverkehrswacht und die BBK Salzgitter bieten das erfolgreiche Senioren-Training „Fit im Auto" nun in Braunschweig, Wolfsburg und Salzgitter gemeinsam an. „Unfälle, an denen ältere Menschen beteiligt sind, nehmen zu", sagt Heiner Bartling, Präsident der Landesverkehrswacht Niedersachsen. „Senioren sind heutzutage immer mobiler – egal, ob per Auto oder Fahrrad. Doch viele fühlen sich mit steigendem Alter unsicher im Straßenverkehr, deshalb freue ich mich über das Engagement der BKK Salzgitter: erhält der Aspekt Gesundheit bei „Fit im Auto" hierdurch doch einen noch höheren Stellenwert."

„Der präventive Gedanke von „Fit im Auto" überzeugt uns", erklärt Petra Simon, Pressesprecherin und Marketingleiterin der BKK Salzgitter. „Deshalb haben wir einer Zusammenarbeit mit den vielen Netzwerkpartnern unter Federführung der Landesverkehrswacht Niedersachsen und einer damit einhergehenden finanziellen Unterstützung des Projektes sofort zugestimmt." Die Krankenkasse beteiligt sich an den „Fit im Auto"-Seminaren in Salzgitter, Braunschweig und Wolfenbüttel und übernimmt jeweils den Differenzbetrag für die kreisfreien Städte. Erfreulich: BKK-Mitglieder bekommen zusätzlich einen Rabatt von 10 Euro für die Teilnahme. Die ersten zwölf Seniorinnen und Senioren nahmen bereits das Kooperationsangebot in Braunschweig wahr und ließen sich knapp einen halben Tag lang in Theorie und Praxis schulen.

V.l.n.r.: Simone Hartmann, Klaus Seiffert, Gerhard Schmidt, Nicolai Engel

Neue Gebietsbeauftragte für Braunschweig Nord

Simone Hartmann wurde am 17.10.2018 in Braunschweig als neue Gebietsbeauftragte gewählt. Sie folgt Gerhard Schmidt, der für eine Wiederwahl nicht zur Verfügung stand, den Verkehrswachten im Gebiet aber als stellvertretender Gebietsbeauftragter erhalten blaibt. Simone Hartmann ist Verkehrssicherheitsberaterin beim Polizeikommissariat Wolfenbüttel und Mitglied der Verkehrswachten Wolfenbüttel und Hornburg. Sie ist ausgebildete Moderatorin in den Programmen Fit im Auto, Kind und Verkehr, Kinder im Straßenverkehr und sicher mobil.

Wir gratulieren Frau Hartmann und heißen sie herzlich willkommen im Gesamtvorstand der Landesverkehrswacht. Unser Dank gilt Gerhard Schmidt und Klaus Seiffert, die sich seit 2012 in hervorragender Weise um das Gebiet Braunschweig Nord gekümmert haben.

Termine/Seminare

Seminare für Erzieher/-innen:
Einführung in die Mobilitätserziehung im Elementarbereich
▸**21./22.01.2018** Hannover
▸**04./05.02.2018** Braunschweig

Medien in der Mobilitätserziehung im Elementarbereich:
▸ **14./15.02.2018** Northeim

Erziehungspartnerschaft in der Mobilitätserziehung im Elementarbereich:
▸**11./12.02.2018** Landkreis Leer

Nachruf

Die Landesverkehrswacht Niedersachsen trauert um Justizminister a. D. Dr. h.c. Walter Remmers. Walter Remmers war von 1982 bis 1995 Mitglied im Geschäftsführenden Vorstand der Landesverkehrswacht. Am 24. September 1987 fand im Gästehaus der Landesregierung in Hannover die konstituierende Sitzung des Beirates der Landesverkehrswacht statt. Die Beiratsmitglieder wählten den niedersächsischen Justizminister Walter Remmers zum Sprecher des Beirates. Da er gleichzeitig seit 1967 Vorsitzender der Verkehrswacht Aschendorf-Hümmling (Papenburg) und damit Praktiker der Basisarbeit war, profitierte der Beirat von fachlicher Kompetenz in Personalunion. 1995 trat Landesminister a. D. Walter Remmers von seinem Amt des Sprechers des Beirats zurück und die Beiratsmitglieder ernannten ihn zum Ehrenvorsitzenden.

Seine freundliche und aufgeschlossene Art gegenüber seinen Mitmenschen machte Walter Remmers zu einem wertvollen Mitglied der Verkehrswachtorganisation. Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Höchste Auszeichnung für Dr. Wolfgang Schultze

Für seine Verdienste und vorbildlichen Leistungen um die Normung wurde Dr. Wolfgang Schultze, Ehrenpräsident der Landesverkehrswacht Niedersachsen, der DIN-Ehrenring verliehen, die höchste Auszeichnung des Deutschen Instituts für Normung (DIN). „Normen und Standards sind Säulen einer prosperierenden Gesellschaft und auch eines sicheren Straßenverkehrs. Wir brauchen engagierte Persönlichkeiten wie Dr. Schultze, die den Fortschritt auf diesem Gebiet aktiv mitgestalten. Der DIN-Ehrenring steht als Wertschätzung dieser Arbeit und ist mehr als verdient", würdigte Prof. Kurt Bodewig, Präsident der DVW und Bundesminister a.D., das starke gesellschaftliche Engagement.

Otmar Pfeifenbring – ein Nachruf

Die Landesverkehrswacht Niedersachsen und die Verkehrswacht Gieboldehausen trauern um Otmar Pfeifenbring, der lange Jahre im Gieboldehausener Vorstand aktiv war. Er wird eine große Lücke hinterlassen und sein Rat und seine Tat werden sehr fehlen. Wir werden ein ehrendes Andenken bewahren.

Impressum
Vor Ort – Mitgliedermagazin der Landesverkehrswacht Niedersachsen e.V., Herausgeber: Landesverkehrswacht Niedersachsen e.V., Arndtstraße 19, 30167 Hannover, Telefon: (0511) 35 77 26 80, Chefredaktion: Cornelia Zieseniß (verantwortlich), Redaktion + Gestaltung: Cornelia von Saß, Christine Kunkis, Druck: Verlag Schmidt-Römhild, **Beiträge bitte an: vor-ort@landesverkehrswacht.de**, Redaktionsschluss für vor**Ort** Februar/März: 20.12.2018